



Bericht 2002



Rheinisch-Westfälischer
Genossenschaftsverband e.V.



Bericht 2002



Rheinisch-Westfälischer
Genossenschaftsverband e.V.

INHALT

VORWORT DES VORSTANDES	4
-------------------------------	----------

DIE WIRTSCHAFT IM JAHR 2002	6
------------------------------------	----------

DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN	8
--	----------

• Kreditgenossenschaften	8
• Landwirtschaftliche Genossenschaften	9
• Gewerbliche Genossenschaften	10

DIE ORGANE DES VERBANDES	12
---------------------------------	-----------

DIE DIENSTLEISTUNGEN DES VERBANDES	21
---	-----------

Prüfung	21
----------------	-----------

Beratung	24
-----------------	-----------

• Bankwirtschaft/Beratung Banken	24
• Rechtsberatung	25
• Steuerberatung	25
• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	26

Bildung **27**

- Akademie
Rheinischer Genossenschaften (ARG) 27
- Westfälische Genossenschafts-
akademie (WGA) 28
- Genossenschaftliches Berufskolleg
Westfalen (GBW) 28

Tochterunternehmen und Gemeinschaftseinrichtungen **29**

DIE ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN GENOSSCHAFTSORGANISATION **30**

- Der regionale Verbund 30
- Der überregionale Verbund 34

ZAHLEN UND FAKTEN **35**

Gesamtbilanzen der Mitgliedsunternehmen
des RWGV

- Kreditgenossenschaften 36
- Landwirtschaftliche Genossenschaften 38
- Gewerbliche Genossenschaften 40

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahresbericht 2002 den ersten gemeinsamen Bericht des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e. V. (RWGV) nach der Verschmelzung der Vorgängerverbände überreichen zu können. Für den RWGV war das zurückliegende Geschäftsjahr geprägt durch das kooperative und vertrauensvolle Zusammenwachsen zweier Schwesterverbände zu einer neuen leistungsfähigen Einheit.

Die Stärkung der Kernkompetenzen in Prüfung, Beratung/Betreuung, Interessenvertretung und Bildung, eine höhere Leistungsfähigkeit und Leistungsqualität sowie optimierte Kostenstrukturen – das waren und sind die strategischen Hauptziele, mit denen der RWGV an den Start geht. Das Mitglied steht im Zentrum des Leitbildes unseres neuen Verbandes. Unser Verständnis von einem modernen Genossenschaftsverband ist es, unseren Mitgliedern einen höchstmöglichen Nutzen zu stiften: konkret, dauerhaft, wettbewerbsfähig und qualifiziert!

Mit einem umfassenden Angebot an maßgeschneiderten Dienstleistungen wird der RWGV dazu beitragen, die Marktstellung der Genossenschaften im Rheinland und in Westfalen zu stärken.

Die Bildung des RWGV ist die strategische Antwort auf die gewachsenen Größenstrukturen unserer Mitglieder und die hieraus resultierenden erhöhten Anforderungen an den Verband. Mit dem RWGV ist jetzt der größte Regionalverband der deutschen Genossenschaftsorganisation entstanden. Dies bietet dem neuen Verband die Chance, seinen Einfluss auf regionaler und nationaler Ebene noch stärker als bisher geltend zu machen.

Am Stichtag 31. Dezember 2002 zählten 693 genossenschaftliche Unternehmen zum RWGV, die insgesamt von mehr als 2,8 Milli-

onen Mitgliedern getragen werden. Die 272 Kreditgenossenschaften, 261 landwirtschaftlichen Genossenschaften und 130 gewerblichen Genossenschaften stellten dabei die 663 Primärgenossenschaften im RWGV; hinzukommen 15 Zentral- und Verbundinstitute sowie 15 sonstige Mitglieder.

Auch für unsere Mitgliedsgenossenschaften brachte das vergangene Jahr große Herausforderungen. Eine schwache Gesamtwirtschaft, Unsicherheiten an den Aktienmärkten und die Krisen in Nahost charakterisierten die Rahmenbedingungen des Jahres 2002. Hinzu kam, dass die deutsche Politik nicht in der Lage war, zukunftsweisende Reformen durchzusetzen.

Diesen Herausforderungen stellten sich im Berichtsjahr die Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes erneut mit Flexibilität, Innovationsbereitschaft und Marktnähe. Dazu entwickelten sie zukunftsweisende Strategien.

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Mitgliedsunternehmen auch in diesem Jahr die Entwicklungen im Markt und in ihrem Umfeld mit unternehmerischer Weitsicht, Kompetenz und Leistungsvermögen erfolgreich aufgreifen werden. Hierbei wird der neue Verband seine Mitglieder nach Kräften bestmöglich unterstützen.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danken wir allen Verantwortlichen im Haupt- und Ehrenamt, insbesondere den Vertretern in den Gremien unseres Verbandes. Besonders danken möchten wir all denjenigen, die uns auf unserem Weg zur Realisierung der Verschmelzung zum neuen RWGV mit ihren Anregungen und Impulsen hilfreich und konstruktiv begleitet haben.

Eine wesentliche Grundlage für unsere Ver-



*Die Vorstandsmitglieder
des RWGV:
Robert Weiler (links)
und Moritz Krawinkel.*

bandstätigkeit war auch die enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Aufsichtsbehörden, insbesondere mit den Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Unser Dank gilt in gleichem Maße den uns verbundenen berufsständischen Organisationen.

Ausdrücklich danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft gerade im Fusionsjahr 2002. Sie sind es, die sich täglich den anspruchsvollen Aufgaben mit Engagement stellen, um dem hohen Anspruch unserer Mitgliedsunternehmen in besonderer Weise gerecht werden.

Köln/Münster, im August 2003

RWGV Rheinisch-Westfälischer
Genossenschaftsverband e.V.

– Der Vorstand –

Robert Weiler

Moritz Krawinkel

Unverändert verhaltenes Wirtschaftswachstum

Die aufkeimende Erholung der Weltwirtschaft in den ersten beiden Quartalen 2002 wurde im zweiten Halbjahr abgelöst durch die Folgen der heraufziehenden Nahost-Krisen und der wirtschaftlichen Eintrübung in den USA.



Der daraus resultierende Vertrauensverlust bewirkte auch bei den deutschen Investoren und Konsumenten eine insgesamt abwartende Haltung. Zusätzlich haben Einbrüche an den Finanzmärkten negative Vermögenseffekte ausgelöst. Des Weiteren gestaltete sich die Fremdfinanzierung der Unternehmen wegen notwendig gewordener höherer Risikoprämien schwieriger. Schließlich drückte die Haushaltskonsolidierung von Bund, Ländern und Gemeinden auf die Konjunktur.

Die mangelnde deutsche Wachstumsdynamik ist nach Auffassung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hauptsächlich strukturell bedingt. Die erforderliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und eine notwendige Reform der sozialen Sicherungssysteme sind über kontroverse Diskussionen zum Grundsätzlichen ihrer zukünftigen Gestaltung bisher kaum hinausgelangt. Eine im internationalen Maßstab hohe Steuerbelastung der Unternehmen und Haushalte hat im Übrigen unverändert eine wachstumshemmende Wirkung.

Insgesamt nahm die Wirtschaftsleistung in Deutschland aus den genannten Gründen im Jahre 2002 nur geringfügig zu. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs real um gerade noch 0,2 Prozent. Die größte Volkswirtschaft innerhalb der Europäischen Union war damit Schlusslicht und lag deutlich weit unter dem dort erzielten Durchschnitt des realen Wirtschaftswachstums (0,8 Prozent). Entscheidende Bremse der deutschen Entwicklung waren die Bruttoanlageinvestitionen mit einem Rückgang um 6,7 Prozent. Ausrüstungsinvestitionen gaben um 9,4 Prozent nach und Bauinvestitionen schrumpften um 5,9 Prozent. Die wichtigste Verwendungskomponente des Bruttoinlandsproduktes, der private Konsum, ging, erstmalig seit der Neuvereinigung, um 0,6 Prozent zurück. Tendenziell stabilisierend wirkte erneut der Außenbeitrag. Die Exporte nahmen, allerdings wesentlich schwächer als im Vorjahr (5,0 Prozent), um 2,6 Prozent zu. Die Importe gingen dagegen um 2,1 Prozent zurück.

Verschärfte Lage am Arbeitsmarkt

Aus der anhaltenden konjunkturellen Schwächephase und wegen der ungelösten strukturellen Probleme ergaben sich negative Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen ging um etwa 229.000 Personen oder 0,6 Prozent auf rund 38,7 Millionen zurück. Im Jahresdurchschnitt waren 4,06 Millionen Menschen ohne Arbeit. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 9,8 Prozent. Tatsächlich dürfte die Quote höher gelegen haben, rechnet man die 1,74 Millionen Personen hinzu, die nur infolge staatlicher Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nicht als arbeitslos gemeldet sind.

Kapazitätsauslastung rückläufig

Die Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes ist in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres von 82,5 Prozent um einen weiteren Prozentpunkt auf jetzt 81,5 Prozent zurückgegangen.

Insolvenzen auf Rekordniveau

Die Insolvenzen von Unternehmen sind 2002 um 5.300 oder 16,4 Prozent auf fast 37.600 angestiegen. In Nordrhein-Westfalen gab es fast 9.400 Unternehmensinsolvenzen, in Rheinland-Pfalz immerhin 1.500.

Preissteigerungsrate deutlich unter dem Schwellenwert

Mit 1,4 Prozent (Basisjahr 2000) sind die Verbraucherpreise – trotz des allgemein unterstellten „Teuro-Effektes“ – nur moderat gestiegen und blieben damit deutlich unter der von der Europäischen Zentralbank angestrebten Zielmarke von höchstens zwei Prozent pro Jahr. Zugleich entwickelten sich die öffentlichen Haushalte stark defizitär. Mit einer Nettoverschuldung von 3,7 Prozent wurden die Maastricht-Kriterien von drei Prozent deutlich überschritten, weswegen das für diesen Fall vorgesehene Sanktionsverfahren seitens der EU-Kommission in Gang gesetzt wurde.

Nordrhein-Westfalen: Schrumpfende Wirtschaftsleistung

Im größten deutschen Bundesland hat sich die Summe der produzierten Waren und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr um real 0,2 Prozent vermindert. Unter fünf Bundesländern mit einem rückläufigen Gesamtergebnis ist Nordrhein-Westfalen das Einzige aus dem Bereich der „alten“ Bundesländer. Hauptursächlich waren negative Entwicklungen im verarbeitenden Gewerbe (- 1,1 Prozent) und im Baugewerbe (- 7,7 Prozent). Verbesserungen der Wirtschaftsleistung in den Dienstleistungsbereichen (1,1 Prozent) und im Sektor öffentliche und private Dienstleister (1,6 Prozent) konnten die rückläufigen Entwicklungen in der Warenproduktion aber nicht vollständig kompensieren.

Rheinland-Pfalz: An der Spitze der Bundesländer

In Rheinland-Pfalz dagegen wurde eine um real ein Prozent höhere Wirtschaftsleistung als im Jahr davor erbracht. Hierzu hat insbesondere eine Erholung im Bereich verarbeitendes Gewerbe (1,8 Prozent) und im Dienstleistungsbereich Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister (zwei Prozent) beigetragen. Weit über dem Bundesdurchschnitt lag der Zuwachs an Wertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft (8,2 Prozent). Das Baugewerbe dagegen erbrachte einen um 1,7 Prozent geringeren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Die Leistung dieses Sektors entwickelte sich gleichlaufend mit der bundesweiten Entwicklung rückläufig, aber weniger stark als im gesamtdeutschen Durchschnitt.

Kredit- genossenschaften



Die 272 Genossenschaftsbanken (ohne Doppelmitglieder) blieben im Berichtsjahr trotz unverändert scharfen Wettbewerbs in einer konjunkturell schwierigen Situation auf moderatem Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme stieg um 3,2 Prozent auf 127,5 Milliarden Euro. Die durchschnittliche Bilanzsumme pro Mitgliedsbank ist auf 458 Millionen Euro angewachsen.

Der Strukturentwicklungsprozess hielt weiter an. Die Zahl der Fusionen lag mit insgesamt 17 nicht mehr ganz auf Vorjahresniveau.

Forderungen an Kunden deutlich ausgebaut

Die Forderungen an Kunden sind um 4,5 Prozent auf insgesamt 78,7 Milliarden Euro ausgebaut worden. Der Zuwachs ist hauptsächlich auf das Kreditgeschäft mit Unselbstständigen und Privatpersonen zurückzuführen.



ren. Zurückhaltung zeichnete dagegen die Nachfrage nach Finanzierungsmitteln seitens der Unternehmen und Selbstständigen bei den Ortsbanken aus. Insgesamt verlief das Firmenkreditgeschäft rückläufig (- 1,0 Prozent).

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren erhöhten sich um 1,3 Prozent. Jene mit einer solchen von mehr als fünf Jahren nahmen mit 5,8 Prozent dagegen deutlich stärker zu. Offensichtlich hat eine große Zahl von Kunden weiterhin konsequent das auf einem historisch niedrigen Tiefstand befindliche Zinsniveau für langfristige Kreditverpflichtungen genutzt. Ausgelegte Finanzierungsmittel mit über fünfjähriger Laufzeit erreichen inzwischen einen Anteil von fast drei Vierteln am gesamten Kreditvolumen.

Zuwachs bei Einlagen

Unsicherheit an den Finanzmärkten und mangelndes Vertrauen in die Steuer- und Abgabepolitik führten zu einem Ausbau der Kundengelder um drei Prozent auf 94 Milliarden Euro. Das Anlegerverhalten war bestimmt durch Vorsichts- und Liquiditätsmotive.

Eigenkapital stärker als Bilanzsumme aufgestockt

Der Zugang an bilanzielltem Eigenkapital (Geschäftsguthaben und offene Rücklagen) lag mit 6,5 Prozent deutlich über dem Bilanzsummenzuwachs von 3,2 Prozent. Die bilanzielle Eigenkapitalquote aller Mitgliedsbanken erreichte 4,4 Prozent. Die Gesamtkennziffer des Grundsatzes I lag mit 11,8 Prozent (ohne Sonderinstitute) nahezu auf Vorjahresniveau. Das gilt auch für die Liquiditätskennziffer des Grundsatzes II. Sie belief sich Ende 2002 auf 2,1.

Betriebsergebnis verbessert

Trotz anhaltenden Konkurrenzdrucks, niedrigen Zinsniveaus und starken Konditionen-Wettbewerbs konnte das Zinsergebnis deutlich auf 2,74 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (ohne Sonderinstitute) verbessert werden. Das Provisionsergebnis als weitere Ertragskomponente dagegen ist wegen des schwieriger gewordenen zinsunabhängigen Geschäftes auf 0,69 Prozent zurückgegangen.

Aufgrund erfolgreichen Managements im Personal- und Sachkostenbereich konnten die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf 2,55 Prozent weiter abgesenkt werden. Verbesserungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite bewirkten einen deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,98 Prozent.

Zweigstellen reduziert

Die Zahl der personell besetzten Zweigstellen ging um 125 auf 2.179 zurück. Davon sind fusionsbedingt 58 dem Genossenschaftsverband Frankfurt neu zugeordnet worden. Gleichwohl ist dies die bislang stärkste Verminderung in einem Jahr. Dagegen haben die Mitgliedsbanken des RWGV ihre SB-Einrichtungen weiter ausgebaut. Insgesamt wurden zum Jahresende 2002 2.451 Geschäftsstellen unterhalten.

Mitgliederzuwachs

Die Zahl der Mitglieder ist im Berichtsjahr um 19.779 oder 0,8 Prozent auf 2,51 Millionen angewachsen.

Entwicklung der Beschäftigten

Aufgrund vorsichtiger Dispositionen und einer notwendigen Ausschöpfung von Rationalisierungsreserven ist die Zahl der Beschäftigten (Auszubildende und Teilzeitbeschäftigte sind mit einem Drittel einbezogen) im Jahresdurchschnitt um 197 oder 0,8 Prozent auf jetzt etwas mehr als 24.700 zurückgegangen.

Landwirtschaftliche Genossenschaften



Der RWGV unterstützt seine 274 landwirtschaftlichen Mitgliedsgenossenschaften in ihrem Bestreben, den Landwirten und Winzern ein optimales Umfeld zur Produktion und Verwertung ihrer Erzeugnisse zu schaffen. Ziel ist es, Kosten in den



Genossenschaften dauerhaft zu senken und Qualitätssicherungs-Systeme wirksam umzusetzen. Davon profitieren die Landwirte und Winzer, die wie die RWGV-Mitgliedsgenossenschaften gleichzeitig den hohen Qualitätsanspruch und die Preissensibilität der Verbraucher im Auge haben müssen.

Gemeinsam mit den Genossenschaften und

den landwirtschaftlichen Berufsorganisationen setzt sich der RWGV nachdrücklich für einen lückenlosen Herkunftsnachweis ein: In kurzen und gesicherten Produktions- und Vermarktungswegen liegt die Chance, den Verbrauchern Sicherheit beim Einkauf zu geben. Gemeinsam wird eine solide Brücke des Vertrauens vom Erzeuger bis zum Verbraucher gebaut – eine Brücke, die wesentlich auf genossenschaftlichem Fundament steht.

Trotz einer vergleichsweise günstigen Absatzentwicklung wurde die Weinwirtschaft durch Importdruck und Konsumverlagerungen zwischen Weiß- und Rotweinen belastet. Die anhaltende Weißweinkrise stellt auch die Zukunftsfähigkeit kleinerer Winzergenossenschaften infrage. So hat sich die Zahl der Winzergenossenschaften im Verbandsgebiet von 19 auf 15 verringert. Mit verstärkten Marketing-Maßnahmen und Investitionen in moderne, qualitätsfördernde Bearbeitungs- und Abfüllverfahren konnten die mittleren und größeren Genossenschaften dagegen ihre Marktposition festigen.

Am Milchmarkt setzte sich die gute Verfassung des Vorjahres nicht fort. Trotz unveränderter Binnenmarkt-Nachfrage und leicht rückläufiger Erzeugung ergab sich ein Milchüberschuss, der vor allem im zweiten Halbjahr 2002 zu empfindlichen Preissenkungen für Milch und Milchprodukte führte.

Ursache für diese Entwicklung war vor allem die rückläufige Weltmarktnachfrage in Verbindung mit dem hohen Euro-Außenwert. Vor diesem Hintergrund war eine Rücknahme der Erzeugermilchpreise in Größenordnungen von zwei bis drei Cent/kg unvermeidlich.

Strukturwandel

In Nordrhein-Westfalen und im nördlichen Rheinland-Pfalz schreitet der Strukturwandel in der Landwirtschaft weiter voran. Dies zeigt auch die im Vergleich zum Vorjahr um 18 gesunkene Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Fusionen und Kooperationen zwischen den Mitgliedern werden vom Verband durch die Abteilung „Landwirtschaftliche Ware“ und seine Tochter TEAMCONSULT Unternehmensberatung GmbH fachlich begleitet. Dies gilt auch für die Umsetzung neuer gesetzlicher Forderungen, zum Beispiel die Einführung von Risikomanagementsystemen gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Konsequentes Kostendenken sowie sinnvolle Kooperationen und Konzentrationen der vor- und nachgelagerten genossenschaftlichen Unternehmen verbessern die wirtschaftlichen Möglichkeiten der verbliebenen Betriebe. Der RWGV unterstützt seine Mitgliedsgenossenschaften auch weiterhin in ihrer Absicht, ihren Mitgliedern günstige Konditionen anzubieten. Er ist zuversichtlich, dass sich die landwirtschaftlichen Mitgliedsunternehmen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch zukünftig am Markt behaupten werden.

Gewerbliche Genossenschaften

Auch in konjunkturell schwierigen Zeiten wie dem Jahr 2002 sowie einem an Schärfe zunehmenden Verdrängungswettbewerb stärken bzw. sichern örtliche Genossenschaften die selbstständige Existenz ihrer Mitglieder und Mitgliedsbetriebe in Handel, Handwerk und Dienstleistungsbereich. Kooperation ist die mittelständische Antwort auf Konzentra-

tionsprozesse sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite der Märkte.

Die große Vielfalt der wirtschaftlichen Betätigung in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft zeigen die 130 Genossenschaften im RWGV, die der Fachvereinigung der gewerblichen Genossenschaften angehören. Es handelt sich hierbei um 57 Genossenschaften des Handwerks, 30 Handelsgenossenschaften sowie 43 Genossenschaften aus dem Dienstleistungsbereich. Die 130



gewerblichen Genossenschaften mit ihren 33.500 Mitgliedern und Mitgliedsunternehmen beschäftigen 4.650 Mitarbeiter.

Umsatzrückgänge

Die gewerblichen Genossenschaften des RWGV haben sich im Jahr 2002 in ihren teilweise sehr hart umkämpften Märkten gut behauptet. Insgesamt ging der Umsatz der gewerblichen Genossenschaften um rund acht Prozent auf 5.384 Millionen Euro zurück. Die Handwerksgenossenschaften konnten ihre Umsätze insgesamt behaupten, allerdings mit

großen Schwankungen. Es gab Umsatzeinbußen insbesondere bei den Fleischergenossenschaften, dagegen Umsatzausweitungen bei den Dachdecker-genossenschaften.

Trotz starker Kauf- und Konsumzurückhaltung der Verbraucher im Jahr 2002 konnten die Genossenschaften des Handels ihre Umsätze in etwa auf dem Vorjahresniveau halten.

Die Beratung und Betreuung der 130 gewerblichen Genossenschaften im RWGV erfolgt von den Standorten Köln und Münster aus. Die Anfragen zu betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Fragestellungen der Kunden laufen gebündelt in diesem Bereich auf und werden dort direkt bearbeitet oder an die Spezialisten der jeweiligen Fachabteilungen weitergeleitet.

Im Sinne der Stärkung der bestehenden genossenschaftlichen Strukturen beraten wir unsere Mitgliedsunternehmen durch eine individuelle Kooperations- und/oder Fusionsberatung, um die Marktstellung zu festigen und/oder auszuweiten.

Wieder Neugründungen

Im Jahre 2002 hat es im Geschäftsgebiet des RWGV drei Genossenschaftsneugründungen gegeben. Nicht zuletzt aufgrund verstärkter Aktivitäten und der Steigerung des Bekanntheitsgrades der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft kam es bereits in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 zu weiteren drei Neugründungen.

Verwaltungsrat/ Verbandsrat

Weitreichend gestaltete sich die Mitwirkung des Verwaltungsrates bzw. des Verbandsrates bei der Begleitung und Überwachung der Verbändefusion. Insbesondere durch die Mitwirkung im gemeinsamen Fusionsausschuss und durch die weittragenden Personalentscheidungen im Vorstand haben beide Gremien ein hohes Maß an Verantwortung im Interesse der Mitgliedsunternehmen übernommen.



Zu seinem ersten Treffen kam der Verwaltungsrat des RWGV in Münster zusammen.

Unter dem Vorsitz von Bankdirektor Heinz Gommans kam der Verwaltungsrat des RWGV zu seiner ersten, konstituierenden Sitzung am 17. Dezember 2002 zusammen, um die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung im gemeinsamen Verband zu stellen.

Die Deutsche Genossenschafts-Revision mbH prüfte den Jahresabschluss des GVR zum 31. Dezember 2001 und befand ihn für in Ordnung. Der Verwaltungsrat des GVR prüfte den Jahresabschluss des Verbandes zum 31. Dezember 2001 sowie den Zwischenbericht zum 30. Juni 2002, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung und legte beide Abschlüsse dem Verbandsausschuss zur Feststellung vor. Die Rechnungsprüfungskommission prüfte im Auftrag des WGV-Verbandsrates die Jahresrechnung 2001 ohne Beanstandungen. Sie empfahl dem Verbandsausschuss des WGV einstimmig, die Jahresrechnung festzustellen und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung zuzustimmen.

RWGV-Verwaltungsrat



Vorsitzender:
Gommans, Heinz
VB Krefeld eG

Stellv. Vorsitzender:
Prümers, Johann
(Vizepräsident)
Raiffeisen Steinfurter Land eG

Böhnke, Werner
WGZ-Bank eG

Engers, Robert
Raiffeisen-BAG eG Kirchberg

Helf, Jürgen
Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG

Hermes, Herbert
RB Westeifel eG

Hilgers, Hans-Josef
RWZ Rhein-Main eG

Jurgeleit, Dr. Wolf Dieter
VB Rhein-Ruhr eG

Klocke, Franz-Josef
Raiffeisen Westmünsterland eG

Michalski, Hans-Dieter
Dortmunder VB eG

Niclas, Dr. Manfred
RCG eG

Reibert, Gerhard
(Vizepräsident)
Märkische Bank eG

Rottke, Andreas
Genossenschaft
Deutscher Brunnen eG

Schauerte, Hartmut
(Verbandspräsident)
VB Hundem-Lenne eG

Siebert, Joachim
(Vizepräsident)
Ariston-Nord-West-Ring eG

Wette, Christian
IGA Interessengemeinschaft Augenoptik eG

Besetzung der Gremien: Stand 31. August 2003

DIE ORGANE DES VERBANDES

Verbandsausschüsse



*Hartmut Schauerte,
Präsident und
Vorsitzender des
RWGV-Verbands-
ausschusses.*

Die Verbandsausschüsse der Vorgängerverbände fassten in ihren Sitzungen am 5. Dezember 2001 und am 16. Januar 2002 einstimmig die Beschlüsse zur Festsetzung der Gebühren und Beiträge für das Jahr 2002. Sie stellten die Jahresabschlüsse

2001 sowohl des WGV als auch des GVR in den Sitzungen im März und Juni 2002 einstimmig fest. Sie berieten den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, insbesondere bei den Fusionsverhandlungen.

In mehreren außerordentlichen Sitzungen befassten sich die Verbandsausschüsse intensiv mit der Verbändefusion. Sie stellten unter anderem die Zwischenabschlüsse zum 30. Juni einstimmig fest und bereiteten die Fusions-Verbandstage am 17. und 24. September vor.

Fachvereinigung der Kreditgenossenschaften

Mitglied

Cordes, Werner
VB eG Gelsenkirchen-
Buer

Graaf, Carsten
VB Meerbusch eG

Hardy, Franz
RB Overath-Rösrath eG

N. N.

**Hermanns, Hans-
Hubert**
RB eG, Heinsberg

Hermesen, Josef
VB Rhein-Lippe eG

Holbach, Gerhard
VB Hermeskeil eG

Kämper, Josef
VB Delbrück eG

Kötter, Gerhard
VB im Siegerland eG

Ladage, Werner
VB Bad Oeynhausens-
Herford eG

Stellvertreter

Wolberg, Hans-Bernd
VB Münster eG

Weber, Hans
VB Rhein-Ruhr eG

N. N.

Heidrich, Heinz-Peter
Bank im Bistum
Essen eG

Luxem, Dr. Veit
VB Erkelenz-Hückel-
hoven eG

Straeten, Bernd
VB Willich eG

Heiseler, Gerhard
RB Bernkastel-Wittlich
eG

Wortmann, Helmut
VB Bad Driburg-Brakel-
Steinheim eG

Kalefeld, Dr. Klaus H.
VB Hamm eG

Kölling, Reinhold
VB Eisbergen eG

Mederer, Günter
KD-Bank eG

Pfeifer, Hans
WGZ-Bank eG

Rudolph, Helmut
VB Nahetal eG

Schiene, Herbert
VB Lippstadt eG

Schmitt, Hans
VB RB Neuwied-Linz eG

Schulte, Werner
VB Grevenbrück eG

**Schulze Aquack,
Ludger**
VB Ochtrup eG

Schwecht, Achim
VB Erft eG

**Vollmer,
Heinz-Hermann**
VB Gütersloh eG

Wolber, Karl-Josef
RB Rheinbach Voreifel eG

Böger, Dr. Richard
Bank für Kirche und
Caritas eG

Ullrich, Thomas
WGZ-Bank eG

Petry, Franz-Josef
RB Kastellaun eG

Wortmann, Manfred
VB Hellweg eG

Berlingen, Rainer
VB Eifel Mitte eG

Scheffer, Reinhard
VB Arnsberg-
Sundern eG

Büdding, Franz
VB Bocholt eG

Beling, Gerd
VB Köln-Nord eG

Krake, Burkhard
VB Bad Salzuflen eG

Borchert, Klaus
VR-Bank Rhein-Sieg eG

DIE ORGANE DES VERBANDES

Fachvereinigung der landwirtschaftlichen Genossenschaften

Mitglied	Stellvertreter		
Becker, Karl-Heinz RM Stewweder Berg GmbH	Schneider, Heinrich <i>Westf. Kornverkaufs-genossenschaft eG</i>	Kirchhoff, Werner Moselland eG Winzer-genossenschaft	Bender, Ernst <i>Ahr Winzer eG</i>
Cordes, Dr. Bernd WESTFLEISCH eG	Horstmann, Heinz <i>WESTFLEISCH eG</i>	Klücken, Günter RWG Rhein-Maas eG	Wolfs, Bernd <i>RWG Schwalm-Nette eG</i>
Degenhardt, Wolfgang Niederrhein. Blumen-vermarktung eG	Peters, Helmut <i>Blumengroßmarkt Köln eG</i>	Schöttler, Albert Lipp. Milchverwertung eG Lage	Elberich, Franz-Josef <i>Humana Milchunion eG</i>
Duesmann-Artmann, Martin Raiffeisen Gescher eG	Brüse, Bernhard <i>Raiffeisen Lüdinghausen eG</i>	Sievers, Rainer Milch-Union-Hoch-eifel eG	Belke-Grobe, Roetger <i>Milchwerke Köln/Wuppertal eG</i>
Große Frie, Albert Humana Milch-union eG	Halstrup, Gabriele <i>Molkerei-Zentrale Westfalen-Lippe eG</i>	Waldhoff, Udo RWG Paderborn-Bürener Land eG	Sümmermann, Dr. Karl-Heinrich <i>RCG Nordwest eG</i>
		Wilkening, Manfred RWZ Rhein-Main eG	Jäger, Dr. Kurt <i>RWZ Rhein-Main eG</i>

Fachvereinigung der gewerblichen Genossenschaften

Mitglied	Stellvertreter		
Hasebrink, Franz-Josef EK Großeinkauf eG	Schütte, Helmut <i>„Die Teppichsäle“ eG</i>	Schroyen, Bernhard Grohage eG Einkaufs- und Importgesellschaft von Fachgroßh.	Kemper, Klaus Günter <i>BÜRORING eG, Haan</i>
Honkomp, Georg ZEG Zweirad-Einkaufs-genossenschaft eG, Köln	Dahm-Griess, Andreas <i>ISC WEST Informations-technik und Organisationsdienstl. eG, Essen</i>	Setter, Heribert Maler-Einkauf eG	Schulte, Martin <i>Fleischer-Einkauf eG Lippstadt-Soest-Sauerland</i>
N. N.	Weerd, Edith <i>Dachdecker-Einkauf-West eG</i>	Terfrüchte, Josef Friedhofsgärtner-Genossenschaft Köln eG	Post, Wilhelm <i>Dagama eG Groß-einkauf für Fleischereibedarf, Willich</i>
Iwohn, Rainer ERMURI-Einkaufsverband eG	Sprenger, Karl-Gustav <i>Fleischer-Einkauf Westfalen eG</i>	Wisgalle, Frank Zentralverband Europäischer Lederhändler eG, Meschede	Tybussek, Artur <i>Fleischer-Einkauf Köln Partnerkauf eG, Köln</i>
Peeters, Edeltraud Wirtschaftliche Vereinigung der Fleischer Aachen-Düren eG	Gehlen, Dr. Erich <i>DURIA Datenverarbeitungsgen. für den Arztberuf in der BRD eG</i>		

Kooptierte Mitglieder

Decker, Friedhelm Präsident Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.	Möllers, Franz-Josef Präsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.	Rath, Hans Präsident Handwerkskammer Münster	Ruthmann, Hubert Präsident Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
---	---	--	--

Fachrat der Fachvereinigung der Kreditgenossenschaften

Der neue Fachrat der Fachvereinigung der Kreditgenossenschaften des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes konstituierte sich am 25. November 2002 in der Akademie Rheinischer Genossenschaften in Forsbach. Die Vertreter der rheinisch-westfälischen Kreditgenossenschaften nutzten diese Gelegenheit, um für die gemeinsame Zukunft die ersten Kontakte zu knüpfen. Daneben wurden auch die ersten Beschlüsse zu den anstehenden Wahlen der regionalen Marketingausschüsse und zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung des BVR am 6. Dezember 2002 gefasst.

Der Fachrat der Fachvereinigung der westfälischen Kreditgenossenschaften tagte im Berichtsjahr vier Mal. Neben der Nominierung von Gremienvertretern, der Entgegennahme von Berichterstattungen des Verbandsvorstandes sowie der Information über die Arbeit in Bundesgremien und -ausschüssen war der Fachrat intensiv in die Vorbereitung der Verschmelzung zwischen dem rheinischen und dem westfälischen Verband einbezogen.

In der Mitgliederversammlung des WGV am 9. Juli berichtete der Verbandsvorstand über die Entwicklung der Kreditgenossenschaften und über die Jahresrechnung 2001 des Verbandes. Darüber hinaus erstattete der Vorsitzende der Fachvereinigung seinen Bericht. Hauptgegenstand dieser Versammlung war die nach der Satzung des WGV erforderliche Zustimmung des Fachrates zur vorgesehenen Verschmelzung mit dem GVR. Einstimmig votierten die Vertreter der westfälischen Kreditgenossenschaften für einen Zusammenschluss mit dem rheinischen Verband.

Auch die Sitzungen des Fachrates der Fach-



Information und Diskussion als Ausdruck gelebter Mitgliederorientierung.

vereinigung der rheinischen Kreditgenossenschaften im Jahr 2002 waren im Wesentlichen geprägt durch die beabsichtigte Verschmelzung. In einer außerordentlichen Sitzung am 17. Januar befasste sich der Fachrat mit den Ergebnissen des Fusionsausschusses. Insbesondere die zu erwartenden Kostensynergien aus der Optimierung der Geschäftsprozesse, der Optimierung der Standortkosten und der Anpassung des Leistungsangebotes beider Verbände wurden intensiv erörtert.

DIE ORGANE DES VERBANDES

Zur Vorbereitung des außerordentlichen Verbandstages am 24. September in Köln beriet der Fachrat in weiteren Sondersitzungen den Verschmelzungsvertrag, die Satzung des vereinigten Verbandes sowie die Nominierung der Kandidaten für die Wahl in den Fachrat der Fachvereinigung der Kreditgenossenschaften des vereinigten Verbandes.



In den historischen Gemäuern des Gürzenich zu Köln trafen sich die Mitglieder des GVR am 24. September 2002 zum außerordentlichen Verbandstag, um die Entscheidung zur Fusion mit dem Westfälischen Genossenschaftsverband zu treffen.



Der Gürzenich, Kölns „gute Stube“, wie das über 550 Jahre alte Gebäude auch genannt wird, ist ein beliebter und traditionsreicher Veranstaltungsort in der Domstadt.

Die Mitgliederversammlung der rheinischen Kreditgenossenschaften, der „Rheinische Bankentag“, fand am 9. April 2002 im Maritim Hotel Köln statt. Neben rund 400 teilnehmenden Bankenvertretern konnte der Verband zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft begrüßen. Die Festrede hielt der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Dr. Christopher Pleister.

Fachrat der Fachvereinigung der Kreditgenossenschaften



Vorsitzender:
Reibert, Gerhard
Märkische Bank eG

Stellv. Vorsitzender:
Gommans, Heinz
VB Krefeld eG

Mitglied

Baecker, Dr. Wolfgang
Borkener VB eG

Bäcker, Meinolf
VB Arnsberg-Sundern eG

Ballensiefen, Manfred
VB Coesfeld eG

Bickmann, Christoph
DKM Darlehnskasse
Münster eG

Böhnke, Werner
WGZ-Bank eG

Stellvertreter

Banger, Andreas
VB Gronau-Ahaus eG

Grosche, Martin
VB Schmallenberg eG

Herding, Martin
VB Buldern eG

Jorberg, Thomas
GLS Gemeinschaftsbank
eG Bochum

Pfeifer, Hans
WGZ-Bank eG

DIE ORGANE DES VERBANDES

Dommes, Karl-Michael VB im Märkischen Kreis eG	Krampe, Paul VB Hohenlimburg eG	Lechtenfeld, Rainer Ibbenbürener VB eG	Baumann, Gerhard VB Nordmünsterland- Mitte eG
Haas, Wolfgang RB eG Aldenhoven	Altgen, Bernd VR-Bank Nordeifel eG	Lederer, Anno GAD eG	Wagner, Friedhelm GAD eG
Hardy, Franz RB Overath-Rösrath eG	Hombach, Helmut VB Oberberg eG	Lellmann, Bernd RB Maifeld-Pellenz eG	Bugl, Ernst RB Grafschaft- Wachtberg eG
N. N.	Krüger, Dietmar Bank für Sozialwirtschaft AG	Luxem, Dr. Veit VB Erkelenz- Hückelhoven eG	Hermanns, Hans- Hubert RB eG, Heinsberg
Heidrich, Heinz-Peter Bank im Bistum Essen eG	Greven, Gerd Pax-Bank eG	Mertens, Ulrich VB Hellweg eG	Schröder, Franz-Josef VB Anröchte eG
Heinze, Andreas VB Rietberg eG	Peters, Rainer VB Halle eG	Petry, Franz-Josef RB Kastellaun eG	Ruckes, Heinrich RB Kaisersesch- Kaifenheim eG
Helf, Jürgen Dt. Apotheker- und Ärztebank eG	N. N.	Rudolph, Helmut VB Nahetal eG	Wendel, Heinz VB-RB Naheland eG
Hermes, Herbert RB Westeifel eG	Berlingen, Rainer VB Eifel Mitte eG	Sassen, Helmut Aachener Bank eG	Knackstedt, Helmut VR-Bank eG, Würselen
Hermesen, Josef VB Rhein-Lippe eG	N. N.	Schmitt, Hans VB RB Neuwied-Linz eG	Noll, Rainer Westerwald Bank eG V- u. RB
Holbach, Gerhard VB Hermeskeil eG	Heiseler, Gerhard RB Bernkastel-Wittlich eG	Schwecht, Achim VB Erft eG	Beling, Gerd VB Köln-Nord eG
Jacob, Hartmut VB Lübbecker Land eG	Walther, Otto-Wilhelm VB eG Minden-Hille- Porta	Siebert, Rudolf VB Olpe eG	Lindenschmidt, Rolf VB Freudenberg eG
Kalefeld, Dr. Klaus H. VB Hamm eG	Greulich, Bernd-Lutz VB Dortmund-Nordwest eG	Straeten, Bernd VB Willich eG	Hermeling, Heinz-Wilhelm VB Mönchengladbach eG
Köckerling, Josef VB Westenholz eG	Sonntag, Heinz VB Büren und Salzkotten eG	Weber, Hans VB Rhein-Ruhr eG	Graaf, Carsten VB Meerbusch eG
Kötter, Gerhard VB im Siegerland eG	N. N.	Weishaupt, Rolf VB Oelde-Ennigerloh- Neubeckum eG	Schmidt, Thomas VB Oelde-Ennigerloh- Neubeckum eG
Krake, Burkhard VB Bad Salzuflen eG	Hayn, Hans-Werner VB Detmold eG	Wolber, Karl-Josef RB Rheinbach Voreifel eG	Borchert, Klaus VR-Bank Rhein-Sieg eG
Langenbrinck, August W. VB Dorsten eG	Münstermann, Werner VB Kirchhellen eG	Wortmann, Helmut VB Bad Driburg-Brakel- Steinheim eG	Neimeier, Karl-Heinz VB Warburger Land eG
Laus, Hans VB Enger-Spenge eG	Schröer, Peter VB Bielefeld eG		

Fachrat der Fachvereinigung der landwirtschaftlichen Genossenschaften

Die Fachräte der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Altverbände trafen sich am 5. Januar 2002 zu einer ersten gemeinsamen Sitzung in Gladbeck. Dabei haben die Fachvereinigungen die Positionen zum Stand der Fusionsverhandlungen dargestellt und die Grundzüge der zukünftigen Arbeit in einer gemeinsamen Fachvereinigung nach der Fusion erörtert.

Der Fachrat des WGV tagte am 25. Juni gemeinsam mit den Fachgruppen. Beraten wurde das Konzept für den neuen Verband sowie die Vorbereitung der Wahlen für die zukünftigen Organe. Die Mitgliederversammlung fand am 9. Juli im Hotel Mövenpick in Münster statt.

Die WGV-Fachgruppe „Raiffeisen-Waren-genossenschaften“ beriet im Berichtsjahr in insgesamt fünf Sitzungen über die Themen Verbändefusion, R+V-Versicherung, RCG, GWS (Einführung GEVIS) und „raiffeisen.com“. Auch die Neugestaltung der Wahlkreise nach der

Fusion sowie die Geschäftsordnung der Fachgruppe waren Gegenstand der Beratung.

Die Fachgruppe „Vieh und Fleisch“ tagte in 2002 zweimal. Sie befasste sich mit dem neuen Schuldrecht im Viehhandel, dem Qualitätssicherungssystem „QS“ und mit dem Mitgliedsunternehmen WESTFLEISCH.

Der Fachrat der Fachvereinigung der ländlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften des GVR beriet in drei außerordentlichen Sitzungen die Verschmelzung der Verbände und bereitete den beschlussfassenden Verbandstag am 24. September durch die Nominierung der Kandidaten für den Verwaltungsrat und den Verbandsausschuss vor.

Unter dem Vorsitz von Vizepräsident Johann Prümers fand die konstituierende Sitzung des gemeinsamen Fachrates am 26. November in der Akademie Rheinischer Genossenschaften in Forsbach statt. Beraten wurden die Grundsätze der Zusammenarbeit in der Fachvereinigung, die Arbeitsschwerpunkte in der Beratung und Betreuung für 2003 sowie die Termine und Themen der Bezirksversammlungen.

Fachrat der Fachvereinigung der landwirtschaftlichen Genossenschaften



Vorsitzender:
Prümers, Johann (links)
Raiffeisen Steinfurter Land eG

Stellv. Vorsitzender:
Klücken, Günter
RWG Rhein-Maas eG

Mitglied

Balster, Hugo
Rinder-Union West eG

Belke-Grobe, Roetger
Milchwerke Köln/
Wuppertal eG

Stellvertreter

N. N.

Goller, Franz-Josef
Milchwerke Köln/
Wuppertal eG

Bender, Ernst
Ahr Winzer eG

Beyer, Rüdiger
Raiffeisen Ware-Vieh
Hille-Hartum eG

Brüggemeier, Wilhelm
Humana Milchunion eG

Brüse, Bernhard
Raiffeisen Lüdinghausen
eG

Bürgers, Johannes
Molkerei Walhorn GmbH

Nelles, Friedhelm
Ahr Winzer eG

Wesselmann, Martin
VVG Werne eG

Rogge, Eberhard
MG Neuenkirchen eG

Ovelhey, Wilhelm
Raiffeisen
Mittel-Vest eG

Locht, Joseph
Molkerei Walhorn GmbH

DIE ORGANE DES VERBANDES

Degenhardt, Wolfgang Niederrhein. Blumen- vermarktung eG	Fitzen, Willi <i>Niederrhein. Blumen- vermarktung eG</i>	Lang, Horst Raiffeisen-Erzeugergen. Bergisch Land eG	Pützstück, Hans-Gerd <i>Raiffeisen-Erzeugergen. Bergisch Land eG</i>
Dilkaute, Erich Raiffeisen Steverland eG	Hellermann, Walter <i>VVG Lüdinghausen eG</i>	Maas, Hanspeter RWG Niederrhein eG	Neukäter, Hans-Gerd <i>RWG Niederrhein eG</i>
Elberich, Franz-Josef Humana Milchunion eG	Cizelsky, Roland <i>Humana Milchunion eG</i>	Muders, Alfred Raiffeisen-Hunsr.-Han- delsgesellschaft mbH	Erkens, Johannes <i>Bezugs- und Absatz- genossenschaft eG, Rees</i>
Engel, Dr. Karl-Heinz Erbeskopf Eifelperle eG	Sehn, Hans-Jürgen <i>Erbeskopf Eifelperle eG</i>	Peters, Helmut Blumengroßmarkt Köln eG	Brockerhoff, Herbert <i>Blumengroßmarkt Düsseldorf eG</i>
Engers, Robert Raiffeisen-BAG eG, Kirchberg	Breuer, Heinz <i>Genossenschaft Berg und Mark RWG eG, Wipperfürth</i>	Resing, Bernward Raiffeisen Emscher- Lippe eG	Wissing, Josef <i>Raiffeisen Westmüns- terland eG</i>
Grösbrink, Franz GFS Ascheberg	Gesing, Reinhard <i>Raiffeisen Grenzland eG</i>	Rose, Gerhard RWG Egge-Weser eG	Wiethaup, Aloys <i>RWG Paderborn-Bürener Land eG</i>
Haenraets, Leonardus Centralmarkt Rheinland eG	Häger, Karl-Heinz <i>Centralmarkt Rheinland eG</i>	Schlösser, Mathias Raiffeisen Hellweg- Lippe eG	Grobel, Norbert <i>Raiffeisen Kreuztal-Olpe- Wenden eG</i>
Halstrup, Gabriele Molkerei-Zentrale Westfalen-Lippe eG	Roß, Hermann <i>Hellweg-Molkerei eG</i>	Schneider, Heinrich Westf. Kornverkaufs- genossenschaft eG	Becker, Karl-Heinz <i>Raiffeisen Stemweder Berg GmbH</i>
Hilgers, Hans-Josef RWZ Rhein-Main eG	Wilkening, Manfred <i>RWZ Rhein-Main eG</i>	Seemer, Wilhelm BBAG Calle eG	Backhaus, Reinhard <i>BBAG Hagen eG</i>
Horstmann, Heinz WESTFLEISCH eG	N. N.	Sievers, Rainer Milch-Union Hocheifel eG	Nonte, Ansgar <i>Milch-Union Hocheifel eG</i>
Jablinski, Jörg OGA Soest-Münster eG	N. N.	Splonskowski, Dr. Alois Raiffeisen Voreifel-Ahr Handelsgesellschaft mbH, Euskirchen	Klein, Klaus <i>Raiffeisen Voreifel-Ahr Handelsgesellschaft mbH, Euskirchen</i>
Kampmann, Norbert RWG Beelen-Ennigerloh eG	Tidde, Antonius <i>RWG Telgte-Ostbevern</i>	Sümmermann, Dr. Karl-Heinrich RCG Nordwest eG	N. N.
Kemper, Heinrich Lipp. Hauptgenossen- schaft AG	Waldhoff, Udo <i>RWG Paderborn-Bürener Land eG</i>	von Behren, Wilhelm BBAG eG Lübbecke	Wittenbrock, Karl- Heinz <i>BBAG Steinhagen- Brockhagen eG</i>
Kewes, Theo Raiffeisen-Waren GmbH Westeifel	Peifer-Weihs, Christoph <i>Raiffeisen Service Waren GmbH & Co. KG</i>	Wintz, Reiner Peter Buir-Bliesheimer Agrar- genossenschaft eG	Langen, Johann <i>Buir-Bliesheimer Agrar- genossenschaft eG</i>
Kirchhoff, Werner Moselland eG Winzer- genossenschaft	Weckbecker, Werner <i>Moselland eG Winzer- genossenschaft</i>	Wolfs, Bernd RWG Schwalm-Nette eG	van Bebber, Karl <i>RWG Rhein-Maas eG</i>
Kreiterling, Josef Absatzzentrale der Erzeugergroßmärkte Krefeld und Rheydt GmbH	Böhm, Peter <i>Absatzzentrale der Erzeugergroßmärkte Krefeld und Rheydt GmbH</i>		

Fachrat der Fachvereinigung der gewerblichen Genossenschaften

Der Fachrat der Fachvereinigung der gewerblichen Genossenschaften des GVR befasste sich ebenfalls in drei außerordentlichen Sitzungen mit der Verschmelzung der Verbände und bereitete den beschlussfassenden Verbandstag am 24. September 2002 durch die Nominierung der Kandidaten für den Verwaltungsrat und den Verbandsausschuss vor.

Der Fachrat der gewerblichen Genossenschaften des WGV tagte im Berichtsjahr zweimal. Es wurden das Konzept für den neuen

Verband diskutiert und die Wahlen für den RWGV vorbereitet. Die Mitgliederversammlung fand am 10. Juli im Hause des WGV statt.

Vizepräsident Joachim Siebert leitete die konstituierende Sitzung des gemeinsamen Fachrates der gewerblichen Genossenschaften, die am 10. Januar 2003 in der Akademie Rheinischer Genossenschaften stattfand. Neben den Regularien waren auch die aktuelle Lage der gewerblichen Genossenschaften sowie die geplanten Änderungen im Steuerrecht Gegenstand der Beratungen im Fachrat.

Fachrat der Fachvereinigung der gewerblichen Genossenschaften



Vorsitzender:
Siebert, Joachim (links)
Ariston-Nord-West-Ring eG,
Mainhausen

Stellv. Vorsitzender:
Wette, Christian
IGA Interessengemeinschaft
Augenoptik eG, Datteln

Becks, Bernd
Textil-Einkaufsverband
„Nordwest“ eG,
Ascheberg

Bischoff, Heiko
VUZ Vereinigung Umfassende Zahntechnik eG,
Datteln

Dahm-Griess, Andreas
ISC WEST Informationstechnik und Organisationsdienstleistungen eG, Essen

Gehlen, Dr. Erich
DURIA Datenverarbeitungsgenossenschaft für den Arztberuf in der Bundesrepublik Deutschland eG, Düren

Hasebrink, Franz-Josef
EK Großeinkauf eG,
Bielefeld

Honkomp, Georg
ZEG Zweirad-Einkaufsgenossenschaft eG,
Köln

Iwohn, Rainer
ERMURI-Einkaufsverband eG, Detmold

Kemper, Klaus Günter
BÜRORING eG, Haan

Peeters, Edeltraud
Wirtschaftliche Vereinigung der Fleischer Aachen-Düren eG,
Aachen

Post, Wilhelm
Dagama eG Großeinkauf für Fleischereibedarf, Willich

Rottke, Andreas
Genossenschaft Deutscher Brunnen eG, Bonn

Schroyen, Bernhard
Grohage eG – Einkaufs- und Importgesellschaft von Fachgroßhändlern, Düsseldorf

Schütte, Helmut
„Die Teppichsäle“ eG,
Lippstadt

Schulte, Martin
Fleischer-Einkauf eG
Lippstadt-Soest-Sauerland, Anröchte

Setter, Heribert
Maler-Einkauf eG, Paderborn

Terfrüchte, Josef
Friedhofsgärtner-Genossenschaft Köln eG, Köln

Tybussek, Artur
Fleischer-Einkauf Köln Partnerkauf eG, Köln

Wisgalle, Frank
Zentralverband Europäischer Lederhändler eG,
Meschede

Prüfung

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich fortsetzenden Reglementierungen auf fachlicher Ebene sowie die organisatorischen Leistungen zur Umsetzung der Fusion prägten das Prüfungsgeschehen im Berichtszeitraum.

Konjunktur wirkt sich in den Abschlüssen aus

Die schwache Konjunktur zeigte auch deutliche Spuren in den zu prüfenden Jahresabschlüssen unserer Mitgliedsunternehmen.

Bei den Kreditgenossenschaften wirkte sich die Entwicklung sowohl auf der Ertragsseite als auch bei der Bewertung von Wertpapieren und insbesondere von Kundenforderungen belastend aus. Vor diesem Hintergrund kommt der Optimierung von Verfahren zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Adressausfallrisiken eine zentrale Bedeutung zu. Die Effizienz der Prüfung wird hier von ebenso profitieren, weil umfassendere Systemprüfungen und weniger aussagebezogene Einzelfallprüfungen zeitliche Begrenzungen zur Folge haben.

Die Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften mussten in Teilbereichen Um-

satzeinbußen und nahezu ausnahmslos Spannen- und somit Rohertragsrückgänge hinnehmen. Hierdurch haben sich die Betriebsergebnisse gegenüber dem Vorjahr insgesamt abgeschwächt. Diese Entwicklung hat deutlich gemacht, dass verstärkt Anstrengungen unternommen werden müssen, die Unternehmenssteuerung im Rahmen des Risikomanagementsystems weiter zu verbessern. Der unterjährigen Überwachung der wirtschaftlichen Entwicklung der Betriebe kommt hierbei besondere Bedeutung zu.

Neues Organisationskonzept für den Prüfungsbereich

Der RWGV führt – seinem Leitbild entsprechend – seine Prüfungen und sonstigen Tätigkeiten nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Wirtschaftsprüferordnung durch. Er übt seine Prüfungstätigkeiten entsprechend der Berufssatzung der Wirtschaftsprüferkammer unabhängig, unparteiisch, eigenverantwortlich und gewissenhaft aus. Zur Umsetzung dieses Leitbildes ist ein Organisationskonzept für den Prüfungsbereich entwickelt worden, das zwischenzeitlich Schritt für Schritt verwirklicht wird.

GESETZLICHE PRÜFUNGEN	RWGV	
	2001*	2002
Prüfungen von Kreditgenossenschaften nach §§ 53 ff GenG/340k HGB und § 29 KWG	321	284
Konzernabschlussprüfungen gem. § 340k HGB	3	3
Prüfungen von Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften nach § 53 ff GenG	248	244
Konzernabschlussprüfungen gem. § 14 Publg	5	6
Gesamt	577	537

* Kumulierte Werte der ehemaligen Verbände WGV und GVR

DIE DIENSTLEISTUNGEN DES VERBANDES

Das Konzept hat vor allem das Ziel, die Qualität und die Effizienz in der Prüfungsabwicklung gleichermaßen zu sichern. Es bildet sich unter anderem in einem Qualitätssicherungshandbuch ab, das für den RWGV aus den bereits vorliegenden Handbüchern beider Vorgängerverbände entwickelt worden ist. Die Regelungen werden für die kommende Prüfungssaison Gültigkeit bekommen.

Der Prüfungsplan des Jahres 2002 umfasste insgesamt 537 Pflichtprüfungen. Im Vergleich zum Vorjahr verteilten sich die Prüfungen wie in der Tabelle auf Seite 21 beschrieben.

Während sich die Prüfungen von Kreditgenossenschaften fusionsbedingt verminderten, sind die Veränderungen bei den Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften vor allem auf die größenabhängige Prüfungspflicht zurückzuführen. Für sie gilt nach dem Genossenschaftsgesetz nur dann eine jährliche Prüfungspflicht, wenn ihre Bilanzsumme zwei Millionen Euro übersteigt. Ansonsten sind sie alle zwei Jahre zu prüfen.

Zur Sicherstellung der fristgerechten Prüfungsdurchführung hat der RWGV einzelne

Prüfungen bzw. die Revision bestimmter Prüfungsfelder zeitlich vorgezogen.

Im Jahr 2002 wurden sieben Verbandsprüfer nach erfolgreich abgelegtem Berufsexamen zu Wirtschaftsprüfern bestellt. Die von den Mitarbeitern im Außendienst geleisteten Tagewerke entwickelten sich wie auf untenstehender Tabelle beschrieben.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.244 Tagewerke mehr für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter aufgewendet. Insgesamt verteilen sich die Tage für die Aus- und Weiterbildung wie in der Tabelle auf Seite 23 beschrieben.

Die Verbandsprüferausbildung unserer Assistenten ist gekennzeichnet durch ein Ineinandergreifen von praxisbezogener Prüfertätigkeit sowie solider theoretischer Weiterbildung: Im Verbandsprüferlehrgang an der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur erlangen unsere Prüfungsassistenten eine hochqualifizierte anwendungsbezogene Grundlage, die sie im Folgenden sofort in den Prüfungsteams mit erfahrenen Kollegen praktisch umsetzen können.

PRÜFER	RWGV			
	Bankenbereich		Warenbereich	
	2001 *	2002	2001 *	2002
Innendienst				
Wirtschaftsprüfer	6	5	3	3
Verbandsprüfer und andere Fachkräfte	13	14	1	1
	19	19	4	4
Außendienst				
Wirtschaftsprüfer	11	13	4	6
Verbandsprüfer	164	153	25	24
Prüfungsassistenten	34	41	10	10
	209	207	39	40
Gesamt	228	226	43	44

* Kumulierte Werte der ehemaligen Verbände WGV und GVR

DIE DIENSTLEISTUNGEN DES VERBANDES

TAGEWERKE	RWGV	
	2001 *	2002
Gesetzliche Prüfungen einschließlich der Depot-, Wertpapier- und Geldwäscheprüfungen	46.510	46.041
Andere Prüfungen	903	884
Sonstige Dienstleistungen und allgemeine Verbandsaufgaben	4.040	4.228
Aus- und Weiterbildung	3.151	4.395
Gesamt	54.604	55.548

* Kumulierte Werte der ehemaligen Verbände WGV und GVR

AUS- UND WEITERBILDUNGSTAGE	RWGV	
	2001 *	2002
Ausbildung Assistenten	948	1.714
Vorbereitung auf Berufsexamina	738	770
Seminare, Prüfertagungen und -besprechungen	1.465	1.911
Gesamt	3.151	4.395

* Kumulierte Werte der ehemaligen Verbände WGV und GVR

Beratung

Bankwirtschaft/ Beratung Banken

Einer der Schwerpunkte im Berichtsjahr war die Unterstützung der Mitgliedsbanken bei zahlreichen Informationsveranstaltungen für Firmenkunden zu den Themen Rating und Basel II. Über das Rating hinaus wurde die weitere Umsetzung von VR-Control vorangetrieben.



Als Interessenvertreter für seine Mitgliedsbanken hat sich der RWGV mit zahlreichen Stellungnahmen und durch die Mitarbeit in den Gremien der Bundesverbände in die Diskussion wichtiger Themen eingebracht. Hierzu zählten im vergangenen Jahr insbesondere die Änderung des Statuts der Sicherungseinrichtung, die Änderung der BVR-Satzung und der Themenbereich rund um Basel II.

Ein weiteres Kernthema in 2002 war die Unterstützung der Mitgliedsbanken in Bezug auf die „Riester-Rente“. Der Verband hat ein umfassendes Kommunikationskonzept zur Vertriebsunterstützung erarbeitet. Ergänzend stellten wir den Banken bereits im Frühjahr ein Web-Modul mit Renten- und Förderrechner zur Integration in die Bankenhomepage zur Verfügung.

Im Bereich der technischen Banking-Anwendungen wurde die „PDA-Edition“ entwickelt. Unter dem Stichwort „Mobile-Banking“ bieten die Volksbanken und Raiffeisenbanken ihren Mitgliedern und Kunden Software für die Abwicklung von Bankgeschäften per Taschen-

computer oder Handy an. Die hierfür erforderliche technische Lösung steht der genossenschaftlichen Bankengruppe im Geschäftsgebiet der GAD zur Verfügung – ein Serviceangebot, das derzeit konkurrenzlos ist. Die Fachausschüsse für Marketing im Rheinland und in Westfalen hatten entschieden, im Jahr 2002 „Mobile-Banking“ in den Fokus der Kommunikation zum Marketing-schwerpunkt „VR-NetWorld“ zu stellen. Mit zahlreichen Kommunikationsmitteln hat der RWGV seine Mitgliedsbanken im Vertrieb der elektronischen Dienstleistungen unterstützt.



Die Unterstützung des Internationalen Jugendwettbewerbs auf Orts-, Bezirks- und Landesebene ist eine wichtige Aufgabe der Abteilungen Bankwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Marktforschung des RWGV recherchierte interne und externe Informationen als Basis für eine marktorientierte Unternehmensführung vor Ort. Das Spektrum der Beratungsleistungen reichte von Grundlagenforschung zum Bankenmarkt über Markt- und Potenzialanalysen bis zu Konkurrenzanalysen und Imageuntersuchungen. Neben Standardumfragen wurden auch individuelle Befragungen, beispielsweise zur Kundenzufriedenheit, angeboten.



Im Jahr 2002 stand der Jugendwettbewerb unter dem Motto „Märchen – Mythen – Sagen. Komm mit in eine andere Welt“. Die Landessiegegerungen in Köln und Münster erfreuten sich beide eines großen Zulaufs und einer hervorragenden Resonanz bei den Teilnehmern. Ein „märchenhaft-mystisches“ Programm, garniert mit Live-Gesang aus den aktuellen Charts, bezauberte die Kinder und Jugendlichen.

Rechtsberatung

Auch in 2002 standen die Mitarbeiter der Rechtsabteilung den Mitgliedsunternehmen als qualifizierte Ansprechpartner in allen Rechtsfragen zur Verfügung. Sie unterstützten die Genossenschaften dabei, rechtliche Vorhaben und Rahmenbedingungen, die ihre geschäftspolitischen Entscheidungen berührten, umzusetzen.

Im Berichtsjahr hatte sich der Gesetzgeber auf Feinkorrekturen in einer Vielzahl von Gesetzen beschränkt. Insbesondere sorgte die Schuldrechtsmodernisierung durch die Eingliederung des AGB-Gesetzes, des Verbraucherkreditgesetzes und des Haustürwiderrufgesetzes für einen massiven Anpassungsbedarf in einer Vielzahl von Verträgen.

Die Tendenz der Rechtsprechung zu verbraucherfreundlichen Entscheidungen hat sich auch in 2002 weiter fortgesetzt. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang an die Frage der Aufgabe anderer Sicherheiten (§ 776 BGB), zu den erweiterten Widerrufsmöglichkeiten bei so genannten Haustürsituationen oder die Eingrenzung der Ausübung des billigen Ermessens. Die vorgenannten Punkte bildeten eben-

so einen Schwerpunkt der Beratung wie die Unterstützung in Fragen des Arbeitsrechts und die Begleitung von Fusionen. Von Bedeutung für die Beratung unserer Mitgliedsunternehmen blieben ferner das Insolvenz-, Gesellschafts- und naturgemäß das Genossenschaftsrecht.

Steuerberatung

Die Mitarbeiter der Steuerabteilung berieten in 2002 die Mitgliedsunternehmen in allen relevanten Steuerfragen. Dazu gehörte auch die Interessenvertretung gegenüber Finanzbehörden und vor den Finanzgerichten.

In Zeiten zunehmend nicht mehr verlässlicher Steuergesetzgebungsvorhaben gewinnt eine frühzeitige und umfassende Information und Beratung verstärkt an Bedeutung. Im Berichtsjahr wurde die Beratung deshalb auch in Form von Workshops vor Ort verstärkt. Den RWGV-Mitgliedsgenossenschaften konnte so aufgezeigt werden, welchen Einfluss Gesetzesänderungen auf betriebliche Entscheidungen haben.

Unverändert lag ein Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung der Mitgliedsgenossenschaften zu allen wichtigen Steuerthemen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliedernutzen vor Selbstdarstellung – mit diesem bewährten Prinzip hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des RWGV die Herausforderungen des vergangenen Jahres erfolgreich aufgegriffen.

Über die Berichterstattung in den Medien wurde auf die wirtschaftliche Position der genossenschaftlichen Unternehmen vor Ort aufmerksam gemacht. Im Berichtsjahr informierten wir die Medienvertreter in der Jahrespressekonferenz über die Geschäftsentwicklung und über aktuelle Trends in den Branchen unserer Mitgliedsunternehmen. Darüber hinaus wurden die Medien regelmäßig durch schriftliche Pressemitteilungen und Pressegespräche in kleiner Runde informiert. Damit erreichten wir über die Journalisten als Multiplikatoren die Öffentlichkeit und stärkten

das Image der genossenschaftlichen Unternehmen und des Genossenschaftswesens.

Im Vordergrund des Jahres 2002 stand naturgemäß die Entwicklung einer Corporate Identity für den neuen Verband. Von großer Bedeutung war auch die positive Darstellung der Verbändefusion in der Mitgliederkommunikation.

Weiterhin wurde im vergangenen Jahr ein einheitlicher Internetauftritt für den RWGV realisiert.



Die WGV-Informationen und das Rheinische Genossenschaftsblatt wurden zum neuen „Genossenschaftsblatt für Rheinland und Westfalen“ vereinigt.



Bildung

Auch im Berichtsjahr haben die Akademien der beiden Vorgängerverbände des RWGV die Mitglieder in allen Angelegenheiten rund um die Themen Bildung und Personalentwicklung unterstützt. Im Vordergrund stand nach wie vor die handlungsorientierte Qualifizierung von Mitarbeitern und Führungskräften. Neben den Aktivitäten im klassischen Seminargeschäft war das Berichtsjahr bestimmt von den Vorbereitungen zur ersten großen E-Learning-Initiative im genossenschaftlichen Verbund – der Verknüpfung von Online-Lernen mit Präsenzseminaren im Rahmen des Themenbereiches DB-III-Rechnung. In einem bundesweiten Projekt wurden die Infrastruktur aufgebaut, der Inhalt entwickelt und erste Maßnahmen zum Vertrieb realisiert. Der Baustein „DB-III-Grundlagen“ wurde in einer Pilotphase von vier Genossenschaftsbanken im RWGV-Gebiet erfolgreich getestet.

Akademie Rheinischer Genossenschaften (ARG)

Obwohl die Zahl der neu eingestellten Auszubildenden bei der Akademie Rheinischer Genossenschaften (ARG) von 472 auf 424 sank, konnten die Teilnehmertage mit 14.296 (Vorjahr 14.144) noch konstant gehalten werden. Wie in der Vergangenheit entfiel der größte Teil hierbei auf die regionale Ausbildung der ARG.

In der ARG war das Berichtsjahr darüber hinaus geprägt von der weiteren Umstellung der „alten Bildungskonzeption“ auf das neue Konzept GenoPE. Mit dem Jahr 2002 sind alle Seminare bis auf das Managementseminar MGB, das letztmalig in 2003 durchgeführt wird, auf das Angebot GenoPE umgestellt worden. Immer mehr Banken haben in 2002



Die Akademie Rheinischer Genossenschaften (ARG) in Forsbach.

die Flexibilität dieses Modulsystems genutzt, um ihre Personalentwicklungsmaßnahmen zu unterstützen. Dies hat sich auch in der veränderten Nachfragestruktur niedergeschlagen. Bei den Spezialmodulen lag der Schwerpunkt auf Veranstaltungen rund um das Thema VR-Control. Auch für die nächsten Jahre erwarten wir in diesem Bereich eine hohe Nachfrage.

Darüber hinaus führte die ARG im Berichtsjahr eine breite Palette unterschiedlichster Spezialmodule durch, etwa zu den Themenbereichen Treasury-Management, Internet, Meldewesen im Kreditgeschäft und Immobilienvermittlung. Zum Thema E-Learning stellte die ARG in drei Informationsveranstaltungen die zu Grunde liegenden Konzepte vor.

Wir stellen fest, dass der Rückgang im Bereich der Kernmodule – entspricht der früheren Aufstiegsfortbildung – nicht vollständig durch eine erhöhte Nachfrage nach Spezialmodulen kompensiert werden konnte. Dem standen jedoch gestiegene Teilnehmertage im BankCOLLEG gegenüber, so dass per Saldo die Summe der Teilnehmertage leicht über dem Vorjahresniveau lag. Insgesamt sind die Teilnehmertage (ohne Ausbildung) von 45.081 auf 45.351 gestiegen.

Westfälische Genossenschafts- schaftsakademie (WGA)



Die Westfälische Genossenschafts-akademie (WGA) in Münster.

In der Westfälischen Genossenschafts-akademie (WGA) setzten sich im Berichtsjahr die Strukturveränderungen im Bildungsangebot zu kürzeren Modulen, Spezialseminaren und berufsbegleitenden Angeboten fort. Erstmals gingen im klassischen Seminarbereich die Teilnehmertage von 38.369 (2001) auf 33.476 zurück. Der berufsbegleitende Studiengang BankCOLLEG ist inzwischen voll ausgebaut. Seine Anrechnung auf Kernmodule der Bildungskonzeption GenoPE erklärt im Wesentlichen den Rückgang der Teilnehmertage.

Nach fünf Semestern schloss im Oktober 2002 der Gründungsjahrgang des BankCOLLEGS sein berufsbegleitendes Studium erfolgreich ab. In einer Feierstunde, an der auch Bankvertreter und Dozenten teilnahmen, nahmen 110 Absolventen ihre Urkunde mit dem Titel „Fachwirt/in BankCOLLEG“ entgegen.

Am 5. Juli des Berichtsjahres feierte die WGA ihre 25-jährige Präsenz in Münster mit einem Empfang beim Oberbürgermeister. Seit 1977 führt die WGA an ihrem Standort in der Nähe des Aasees ihre Bildungsmaßnahmen durch.

Genossenschaftliches Berufs- kolleg Westfalen (GBW)

Die Modernisierung des GBW, insbesondere des Informatikbereichs, wurde auch im Jahre 2002 konsequent fortgeführt. Der zweite Informatikraum verfügt nun über Computer der neuesten Generation, alle übrigen Klassenräume sind mit mindestens einem Rechner inklusive Internetzugang ausgestattet.

Erfreulich war das gute Abschneiden der GBW-Schüler in den IHK-Prüfungen. Nicht nur in den Bankfachklassen, sondern auch in den Fachklassen des Groß- und Außenhandels konnten überdurchschnittliche Leistungen erzielt werden. Zwei Schüler des GBW wurden von der IHK Nord Westfalen mit dem Karl-Holstein-Preis ausgezeichnet.



Das Genossenschaftliche Berufskolleg Westfalen (GBW) in Münster.

Die Integration der Kundenberatung für Bankauszubildende in das Fach Deutsch der Berufsschule hat sich bewährt. Über 70 Prozent unserer Schüler beteiligten sich im Rahmen des Seminars „Azubi-Fit 1“ an den Produktschulungen der Verbundpartner (BSH, R+V) und den Kundenberatertrainings der WGA.

Mit 701 Auszubildenden blieb die Zahl der Schüler am GBW gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Gleichwohl ergaben sich leichte Verschiebungen zwischen den Bildungsgängen. Während die Anzahl der Schüler in den Bankfachklassen um zwölf Personen zurückging, konnten 20 neue Schüler im Informatikbereich aufgenommen werden.

Die Anzahl der Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche IHK-Abschlussprüfung bewegte sich auf dem Vorjahresniveau. Es wurden 17 Seminare mit insgesamt 403 Teilnehmern durchgeführt. Das zweitägige Seminar „Erfolgreiche Gesprächsführung in der Abschlussprüfung“ entwickelte sich weiterhin positiv. Die Anzahl der Teilnehmer stieg gegenüber dem Vorjahr von 106 auf 166 Personen.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftseinrichtungen

Die Tochterunternehmen und Gemeinschaftseinrichtungen des RWGV erweitern mit ihren spezialisierten Dienstleistungen den Service des Verbandes für seine Mitglieder.

Als Wirtschaftsprüfungsgesellschaften führen die **WEGENO-Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH**, Münster, und die **GENO Prüfungs- und Treuhandgesellschaft mbH (GENO WPG)**, Köln, betriebswirtschaftliche Prüfungen durch und erstellen Gutachten in allen Bereichen der wirtschaftlichen Betriebsführung.

Die **Treuhandstelle der Genossenschaften Westfalens GmbH**, Münster, und die **Genossenschafts-Treuhand GmbH**, Köln, sind erfolgreich im Inkassobereich tätig.

Die **TEAMCONSULT Unternehmensberatung GmbH**, Köln, und die **Westfäli-**

sche Geno-Consult GmbH (WGC), Münster, beraten die Mitglieds-genossenschaften des RWGV und deren Kunden in allen betriebswirtschaftlichen und Managementfragen.

Die **TEAMCONSULT Personalberatung GmbH**, Köln, bietet den Mitgliedsunternehmen individuelle und ganzheitliche Beratung in allen Fragen der strategischen Personalentwicklung.

In den Bereichen Kommunikation, Veranstaltungsmanagement und Messebau sowie Werbung und Marketing bieten die **GENO COM Kommunikation GmbH**, Köln, und die **Imperator Werbung Münster GmbH (IWM)**, Münster, eine breite Leistungspalette und eine kompetente und professionelle Beratung.

Die **GENO Hotel Betriebsgesellschaft mbH (GHB)**, Forsbach, organisiert den Hotel- und Gastronomiebetrieb der Akademie Rheinischer Genossenschaften. Als Seminarhotel bietet die GHB auch professionelles Tagungsmanagement.

Die **ZPU** (Zentrum für Personal- und Unternehmensentwicklung der rheinischen Volksbanken und Raiffeisenbanken GmbH), Forsbach, organisiert das BankCOLLEG als wesentlichen Bestandteil der Bildungsstrategie GenoPE und führt Maßnahmen durch.

Gewinnsparen

Der Gewinnspareverein e. V., Köln, und der Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Westfalen e. V. verkauften 57 Millionen Lose an ihre Sparer. Mit Zweckerträgen von zusammen 5,6 Millionen Euro unterstützten die Genossenschaftsbanken vielfältige regionale Initiativen, Vereine und Aktionen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaften nahm auch in 2002 zu. Die Zahl der genossenschaftlichen Mitgliedschaften lag in Deutschland per Stichtag 31. Dezember 2002 bei 16,3 Millionen. Der genossenschaftliche Durchdringungsgrad erreichte einen Wert von rund 24 Prozent. Damit ist nahezu jeder vierte Bundesbürger Mitglied einer Genossenschaft.

Die 1.489 deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken erreichten in 2002 eine addierte Bilanzsumme in Höhe von 560 Milliarden Euro. Dabei konnte sowohl die Kredit- als auch die Einlagenseite um 1,1 Prozent gesteigert werden. Unter Einbeziehung der Zentralbanken, Hypothekenbanken und der Bausparkasse stieg die Bilanzsumme der gesamten genossenschaftlichen Bankengruppe auf 909 Milliarden Euro.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften erzielten im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von rund 38 Milliarden Euro. Sie erreichten damit knapp das Vorjahresniveau in Höhe von 39,8 Milliarden Euro. Dies ist ein beachtliches Ergebnis angesichts des Rückgangs des Produktionswertes um sechs Prozent im Durchschnitt aller landwirtschaftlichen Betriebe, der qualitativ und quantitativ schlechten Getreide- und Ölsaaternten sowie der anhaltend schwachen Konjunktur. Die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften reduzierte sich aufgrund von Strukturmaßnahmen um 5,8 Prozent.

Die 1.048 gewerblichen Genossenschaften erzielten in 2002 einen Umsatz in Höhe von rund 50 Milliarden Euro, die acht Zentralgenossenschaften dieser Gruppe erreichten einen Umsatz in Höhe von rund 40 Milliarden Euro.

Der regionale Verbund

WGZ-Bank Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG

WGZ-Bank **Die Initiativbank.**

Trotz ungünstiger konjunktureller und wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen und einer äußerst schwierigen Lage an den Finanzmärkten konnte die WGZ-Bank ihre Position im Markt festigen.

Die Bilanzsumme sank in 2002 leicht um 2,3 Prozent auf 35,4 Milliarden Euro. Die Gründe für den Rückgang lagen angesichts der konjunkturellen Entwicklung vor allem in einer stärker fokussierten geschäftspolitischen Strategie. Positiv gestaltete sich die Entwicklung im Mitgliedsbankengeschäft. Hier konnten die Forderungen um vier Prozent auf 10,5 Milliarden Euro und die Verbindlichkeiten um 4,5 Prozent auf 11,1 Milliarden Euro ausgebaut werden.

Die Ertragslage der WGZ-Bank im Jahr 2002 war gekennzeichnet von gesunkenen Zins- und Provisionsüberschüssen, einem noch moderat gestiegenen Verwaltungsaufwand sowie einem deutlich gestiegenen Risikoergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2002 hat die WGZ-Bank eine Dividende in Höhe von fünf Prozent an ihre Anteilseigner ausgeschüttet. Den Rücklagen wurde ein Betrag von 35 Millionen Euro zugewiesen. Das Geschäftsguthaben der WGZ-Bank stieg um 0,7 Prozent auf 501 Millionen Euro, das Kernkapital um 21,5 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro und die Gesamtkennziffer nach Grundsatz I betrug 10,97 Prozent.

Im Berichtsjahr stand für die WGZ-Bank die „Initiative zur Weiterentwicklung des RFV“ im Mittelpunkt ihrer strategischen Ausrich-

tung. Die Ergebnisse der operativen Projektarbeit in den drei Steuerungskreisen Vertrieb, Marktfolge und Steuerung stieß auf große positive Resonanz bei den Mitgliedsbanken.

WL-BANK Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG



Die WL-BANK Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG verzeichnete im Jahr 2002 wiederum ein kräftiges Wachstum. So konnte

die Bilanzsumme – nicht zuletzt durch die hohen Vermittlungsleistungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken – um 16,7 Prozent auf 19,8 Milliarden Euro gesteigert werden. Das Baukreditgeschäft wurde gegenüber dem Vorjahr um 32,8 Prozent auf 895 Millionen Euro ausgebaut. Der Schwerpunkt lag wie im Vorjahr bei den Wohnungsbaufinanzierungen, die ein Volumen von 805,9 Millionen Euro nach 590,2 Millionen Euro erreichten.

Im Kommunalgeschäft wurde in 2002 ein Volumen von 3,2 Milliarden Euro gegenüber 4,6 Milliarden Euro im Vorjahr zugesagt. Deutlich erweitert wurde das Wertpapiergeschäft. Der Bestand erhöhte sich um 55 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro. Zur Refinanzierung setzte die WL-BANK insgesamt Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Höhe von 4,6 Milliarden Euro ab. Deren Attraktivität wurde durch das Spitzenrating „AAA“ von Standard & Poor's unterstützt.

RCG Raiffeisen Central-

Genossenschaft Nordwest eG

Die RCG, Münster, hat im Geschäftsjahr 2002



ihren Umsatz um gut ein Prozent auf 1,4 Milliarden Euro gesteigert. Der Mengenumschlag stieg um 3,4 Prozent

auf sechs Millionen Tonnen. Es wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,3 Millionen Euro gegenüber 1,1 Millionen Euro im Vorjahr ausgewiesen.

Auf ihren wichtigsten Märkten festigte die RCG ihre Position weiter. Im Bereich Einzelfutter erzielte sie eine deutliche Steigerung des Absatzes um neun Prozent auf 1,65 Millionen Tonnen. Bei etwa gleich bleibendem Futtermittelverbrauch in der Landwirtschaft wurden neue Marktanteile hinzugewonnen. Bei Mischfutter steigerte sie den Absatz um 1,6 Prozent auf 1,46 Millionen Tonnen. Damit wurde das hohe Absatzniveau des Vorjahres gehalten. Bei Betriebsmitteln für den Ackerbau konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung um 3,2 Prozent erreicht werden. Daran waren die drei Sparten Dünger, Pflanzenschutz und Saatgut mit Zuwächsen beteiligt. Die bereits hohen Marktanteile wurden ausgebaut bzw. gehalten. Nach dem sehr guten Vorjahresumsatz im Bereich Getreide/Raps gingen im Geschäftsjahr 2002 sowohl die Mengen als auch die wertmäßigen Umsätze um rund drei Prozent zurück. Dies war im Wesentlichen eine Folge der deutlich geringeren Getreideernte 2002.

RWZ Raiffeisen-Waren-

Zentrale Rhein-Main eG



Die RWZ mit Sitz in Köln setzte als Hauptgenossenschaft von derzeit 247 Mitgliedsgenossenschaften in 2002 1,181 Milliarden Euro (- 5,4 Prozent) um. Dieser Umsatzrückgang war im Wesentlichen bestimmt durch

den preisbedingten Erlösrückgang im Geschäftsfeld Energie sowie durch geringere Umsätze im Handel mit Getreide und Düngemitteln. Die RWZ war innerhalb ihres Einzugsgebietes an rund 200 Standorten sowohl im landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgeschäft als auch in den Geschäftsfeldern Energie, Raiffeisen-Märkte und Baustoffe aktiv. Im RWZ-Konzern waren 2.790 Mitarbeiter beschäftigt.

Vom Gesamtumsatz der RWZ entfielen 982 Millionen Euro auf das Bezugsgeschäft, 169 Millionen Euro auf das Absatzgeschäft sowie 29,8 Millionen Euro auf Dienstleistungen und Nebenbetriebe.

Große Bedeutung hatte auch in 2002 das klassisch-landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgeschäft. Hier setzte die RWZ 727 Millionen Euro um. Auf die nicht-landwirtschaftlichen Geschäftsbereiche Energie, Märkte und Baustoffe entfielen 454 Millionen Euro. Das Verhältnis von klassisch-landwirtschaftlichem und nicht-landwirtschaftlichem Geschäft verschob sich mit rund 62 Prozent zu 38 Prozent leicht zu Gunsten des Agrarhandels.

WESTFLEISCH eG



Die WESTFLEISCH Unternehmensgruppe hat das Jahr 2002 erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere der Rindfleischmarkt hat sich im Jahr 2002 nachhaltig von den Folgen des BSE-Crashes erholt. WESTFLEISCH eG ist es gelungen, mit Herkunfts- und Qualitätssicherungsmaßnahmen das Verbrauchervertrauen zurück zu gewinnen. 90.700 Tonnen Rindfleisch wurden vom Konzern abgesetzt. Der Schweinefleischabsatz betrug 349 Tsd. Tonnen.

Der Umsatz der Unternehmensgruppe betrug in 2002 1,029 Milliarden Euro (Vorjahr 1,108 Milliarden Euro). Die WESTFLEISCH eG erhöhte 2002 ihren Mitgliedsbestand auf 3.251 Mitglieder. Zum Jahresende wies die WESTFLEISCH eG 6.027 Geschäftsanteile aus. Die Geschäftsguthaben entwickelten sich auf 9,3 Millionen Euro.

GAD Gesellschaft für automa-

tische Datenverarbeitung eG

Die Bilanzsumme der GAD stieg auf 185,4 Millionen Euro (nach 176,9 Millionen Euro im Vorjahr) und die Umsatzerlöse gingen auf 349,9 Millionen Euro (nach 357,4 Millionen Euro) zurück. Ausschlaggebend waren auch hier die konjunkturelle Schwächephase und die schwierige Marktsituation der Banken.

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen die Projekte „bank 21“ und „focus 21“. Mit der Weiterentwicklung des Bankenanwendungsverfahrens BB3 zu „bank 21“ soll den Mitgliedsbanken ein modernes und leistungsfähiges Verfahren zur Verfügung gestellt werden, das auf die Verbesserung der Vertriebs- und Ertragskraft zielt.

Die einzelnen Teilschritte des Projektes sind bereits für die kommenden Jahre vorgeplant: In 2003 wird die GAD unter anderem weitere Module für die Kreditprozesse, das Risikomanagement und die Vertriebsunterstützung einführen. Für das Jahr 2004 sind insbesondere die ersten Ablösungen der OS/2-Anwendungen sowie die Integration der Ergebnisse aus den AGR-Satellitenprojekten „VR-Control“ und „Customer-Relationship-Management“ geplant. In 2005 und 2006 stehen insbesondere Entwicklungen zu Basel II, die Integration der Verbundunternehmen sowie weitere Migrationsprojekte auf der Agenda.

Im Rahmen des internen Projektes „focus 21“ hat die GAD im vergangenen Jahr das Unternehmen neu ausgerichtet und umstrukturiert. Mit der neuen Organisationsstruktur ist die GAD am 1. Oktober 2002 offiziell gestartet.



Millionen Euro (nach 176,9 Millionen Euro im Vorjahr) und die Umsatzerlöse gingen

GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH



Die GWS, Münster, ein Tochterunternehmen der GAD, ist seit 1992 als Softwarehaus für Genossenschaften tätig.






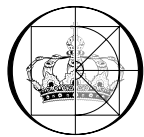



Eine zentrale Aufgabe in 2002 war die Implementierung von gevis System BÄKO. In diesem Zusammenhang wurde die BÄKO-Zentrale Süddeutschland neuer Gesellschafter der GWS.

Die Regelumstellung des Warenwirtschaftssystems gevis System Raiffeisen war ein weiterer Schwerpunkt der GWS-Aktivitäten in 2002.

Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurde eine Vereinbarung mit der RBG, Rechenzentrale Bayerischer Genossenschaften, zur Übertragung warengenossenschaftlicher Kunden auf die GWS getroffen.

Die geschäftliche Entwicklung der GWS im Berichtsjahr war positiv. Der Umsatz wurde auf über 17,6 Millionen Euro gesteigert. Zum Ende des Geschäftsjahres hatte die GWS 144 Mitarbeiter.

DER ÜBERREGIONALE VERBUND

	Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	Neugeschäftsvolumen Vertragsbestand 31.12. 2002 Bausparsumme	21,8 Mrd. Euro 7,1 Mio. Verträge 165,5 Mrd. Euro
	DG HYP Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG	Bilanzsumme 31.12. 2002	67,8 Mrd. Euro
	Deutscher Genossenschafts- Verlag eG	Gesamtumsatz	203,0 Mio. Euro
	Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank AG	Bilanzsumme 31.12. 2002	185,0 Mrd. Euro
	Gesellschaft für genossenschaftliches Bankenmarketing	Dauermandate und/oder Projektverträge mit über 250 Banken in Deutschland	25 % Marktanteil
	Münchener Hypothekenbank eG	Bilanzsumme 31.12. 2002	29,9 Mrd. Euro
	R + V Versicherungsgruppe	Konsolidiertes Beitragsvolumen Kapitalanlagen 2002	6,9 Mrd. Euro 36,2 Mrd. Euro
	Union Investment	Fondsvermögen	101,0 Mrd. Euro
	VR-LEASING AG	Neugeschäftsvolumen Bilanzsumme	2,9 Mrd. Euro 5,1 Mrd. Euro



Zahlen und Fakten

ZAHLEN UND FAKTEN

Gesamtbilanz der Kreditgenossenschaften im RWGV

Zusammengefasste Bilanz 2001

Kassenbestand	476
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.140
Wechsel, refinanzierbar	78
Forderungen an Kreditinstitute	14.759
Forderungen an Kunden	74.061
Wertpapiere	25.414
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften einschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen	665
Treuhandvermögen	2.181
Sachanlagen	1.767
Sonstige Aktiva	949
Summe der Aktiva	122.490

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.309
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	80.827
a) Spareinlagen	32.810
b) Sicht- und befristete Einlagen	48.017
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.676
Treuhandverbindlichkeiten	2.181
Rückstellungen	865
Sonderposten mit Rücklageanteil	37
Nachrangige Verbindlichkeiten	558
Genussrechtskapital	654
Fonds für allgemeine Bankrisiken	46
Gezeichnetes Kapital	1.895
Rücklagen	3.489
Sonstige Passiva	719
Bilanzgewinn	234
Summe der Passiva	122.490

Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	3
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.748

Gesamtbilanz der Kreditgenossenschaften im RWGV

Status per 31. 12. 2002 (BISTA-Werte)

Kassenbestand	925	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.673
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.540	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	81.614
Wechsel, refinanzierbar	86	a) Spareinlagen	32.708
Forderungen an Kreditinstitute	14.069	b) Sicht- und befristete Einlagen	48.906
Forderungen an Kunden	78.594	Verbriefte Verbindlichkeiten	11.123
Wertpapiere	26.173	Treuhandverbindlichkeiten	2.332
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften einschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen	690	Rückstellungen	776
Treuhandvermögen	2.331	Sonderposten mit Rücklageanteil	31
Sachanlagen	1.870	Nachrangige Verbindlichkeiten	573
Sonstige Aktiva	1.246	Genussrechtskapital	713
Summe der Aktiva	127.524	Fonds für allgemeine Bankrisiken	51
		Gezeichnetes Kapital	2.039
		Rücklagen	3.613
		Sonstige Passiva	2.986
		Summe der Passiva	127.524
		Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	–
		Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.740

ZAHLEN UND FAKTEN

Gesamtbilanz der landwirtschaftlichen Genossenschaften im RWGV

Status per 31.12.2001

AKTIVA (alle Werte in TEuro)	Sach- anlagen	Finanz- anlagen	Vorräte	Forderun- gen und sonst. Verm.	Liquide Mittel	Sonstige Aktiva	Bilanz- summe
Raiffeisen-Waren- genossenschaften	161.328	23.766	145.710	138.439	17.870	96.186	583.299
Raiffeisen- Viehverkaufs- genossenschaften	2.346	1.310	83	10.701	2.477	34	16.951
Molkerei- und Milchlieferungs- genossenschaften	105.408	71.442	41.293	345.928	17.459	4.533	586.063
Obst-/Gemüse-/ Blumen- genossenschaften	206.489	82.393	18.158	79.553	21.742	7.197	415.532
Zuchtgenossen- schaften	17.889	2.376	857	5.957	13.431	26	40.536
Winzer- genossenschaften	14.888	444	25.931	9.553	8.740	499	60.055
Sonstige landwirt- schaftliche Genossenschaften	13.885	414	566	8.519	12.882	1.103	37.369
Landwirtschaftliche Primärge- nossen- schaften insgesamt¹⁾	522.233	182.145	232.598	598.650	94.601	109.578	1.739.805

¹⁾ einschließlich Friedhofsgärtner-Genossenschaften im Verbandsbereich Westfalen.
Ab 2003 Zuordnung zu den gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften.

ZAHLEN UND FAKTEN

Gesamtbilanz der landwirtschaftlichen Genossenschaften im RWGV

Status per 31.12.2001

PASSIVA (alle Werte in TEuro)	Geschäfts- guthaben	Rück- lagen	Rückstel- lungen	Verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Bilanz- gewinn/ -verlust	Bilanz- summe
Raiffeisen-Waren- genossenschaften	51.851	69.169	25.040	324.254	62	112.923	583.299
Raiffeisen- Viehverkaufs- genossenschaften	1.319	3.420	1.145	11.544	3	-480	16.951
Molkerei- und Milchlieferungs- genossenschaften	136.292	107.877	75.313	302.929	-	-36.348	586.063
Obst-/Gemüse-/ Blumen- genossenschaften	22.015	130.973	25.274	229.803	487	6.980	415.532
Zuchtgenossen- schaften	3.940	21.704	9.627	4.843	37	385	40.536
Winzer- genossenschaften	8.284	12.014	13.807	26.028	2	-80	60.055
Sonstige landwirt- schaftliche Genossenschaften	7.592	11.380	3.899	14.725	603	-830	37.369
Landwirtschaftliche Primärgenossen- schaften insgesamt¹⁾	231.293	356.537	154.105	914.126	1.194	82.550	1.739.805

¹⁾ einschließlich Friedhofsgärtner-Genossenschaften im Verbandsbereich Westfalen.
Ab 2003 Zuordnung zu den gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften.

ZAHLEN UND FAKTEN

Gesamtbilanz der gewerblichen Genossenschaften im RWGV

Status per 31.12.2001 (Die Daten sind zum Teil geschätzt)

AKTIVA (alle Werte in TEuro)	Sach- anlagen	Finanz- anlagen	Vorräte	Forderun- gen und sonst. Verm.	Liquide Mittel	Sonstige Aktiva	Bilanz- summe
Genossenschaften des Handwerks							
a) Bäcker	2.814	253	2.492	5.647	1.278	42	12.526
b) Fleischer	5.230	1.439	9.184	6.620	1.518	36	24.027
c) Maler	21.684	3.827	22.289	18.433	1.509	569	68.311
d) Dachdecker	92.907	12.580	46.277	63.185	904	1.285	217.138
e) Gesundheit	2.638	41	589	5.657	3.388	26	12.339
f) Sonstige	28.806	71.481	8.654	34.838	8.788	5.241	157.808
zusammen	154.079	89.621	89.485	134.380	17.385	7.199	492.149
Genossenschaften des Handels							
a) Einkaufsverbände	199.309	173.480	261.878	670.214	44.396	8.056	1.357.333
b) Tabakwaren- genossenschaften	3.060	331	6.002	3.895	739	12	14.039
c) Verschiedene Genossenschaften des Handels	16.062	1.189	19.353	82.420	33.464	250	152.738
zusammen	218.431	175.000	287.233	756.529	78.599	8.318	1.524.110
Sonstige Genossenschaften							
a) Bau- genossenschaften	91	–	–	1	107	1	200
b) Fleischversorgungs- genossenschaften	12.304	937	2.146	2.437	2.444	70	20.338
c) Lohnschlächter	–	–	–	17	54	–	71
d) Gesundheit	4.471	4.718	1.373	15.332	4.655	216	30.765
e) Sonstige	15.101	158	305	4.139	3.531	104	23.338
zusammen	31.967	5.813	3.824	21.926	10.791	391	74.712
Gewerbliche Primär- genossenschaften insgesamt	404.477	270.434	380.542	912.835	106.775	15.908	2.090.971

ZAHLEN UND FAKTEN

Gesamtbilanz der gewerblichen Genossenschaften im RWGV

Status per 31. 12. 2001 (Die Daten sind zum Teil geschätzt)

PASSIVA (alle Werte in TEuro)	Geschäfts- guthaben	Rück- lagen	Rückstel- lungen	Verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Bilanz- gewinn/ -verlust	Bilanz- summe
Genossenschaften des Handwerks							
a) Bäcker	1.334	3.474	1.450	6.118	–	150	12.526
b) Fleischer	3.666	6.159	2.059	12.552	2	-411	24.027
c) Maler	12.682	15.397	10.731	28.600	–	901	68.311
d) Dachdecker	22.254	27.474	9.677	158.756	68	-1.091	217.138
e) Gesundheit	1.136	920	637	9.574	7	65	12.339
f) Sonstige	14.262	9.717	4.225	48.620	81.187	-203	157.808
zusammen	55.334	63.141	28.779	264.220	81.264	-589	492.149
Genossenschaften des Handels							
a) Einkaufsverbände	281.916	95.357	87.824	874.296	2.406	15.534	1.357.333
b) Tabakwaren- genossenschaften	2.325	1.952	453	9.272	7	30	14.039
c) Verschiedene Genossenschaften des Handels	16.023	30.970	12.549	91.297	505	1.394	152.738
zusammen	300.264	128.279	100.826	974.865	2.918	16.958	1.524.110
Sonstige Genossenschaften							
a) Bau- genossenschaften	48	59	7	81	–	5	200
b) Fleischversorgungs- genossenschaften	1.396	2.928	606	15.520	22	-134	20.338
c) Lohnschlächter	4	–	14	53	–	–	71
d) Gesundheit	4.932	3.037	3.189	19.650	-18	-25	30.765
e) Sonstige	6.598	2.024	989	6.832	7.498	-603	23.338
zusammen	12.978	8.048	4.805	42.136	7.502	-757	74.712
Gewerbliche Primär- genossenschaften insgesamt	368.576	199.468	134.410	1.281.221	91.684	15.612	2.090.971

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rheinisch-Westfälischer
Genossenschaftsverband e. V. (RWGV)

Severinstraße 214-218
50676 Köln
Telefon: (02 21) 20 14-0

Mecklenbecker Straße 235-239
48163 Münster
Telefon: (02 51) 71 86-0

www.rwgv.de

Fotonachweis:

RWGV, GENO COM, (Benelux Press) Getty
Images (Titel);
RWGV (Seiten 5, 8, 12, 13, 15, 16, 18, 20, 25,
26, 27, 28);
DG-Verlag (Seiten 6, 35);
GENO COM (Seite 9, 35);
(Benelux Press) Getty Images (Seite 11)

Druck:

Landwirtschaftsverlag GmbH,
48165 Münster-Hiltrup

